

Protokoll
der Sitzung des Arbeitskreises Wirtschaft und Landwirtschaft
am Dienstag, den 18. Mai 2010 um 19.00 Uhr
im Sitzungsraum der IHK Flensburg, Geschäftsstelle Schleswig,
Plessenstraße 7 in Schleswig

Anwesend sind:

Stefan Wesemann (IHK Flensburg, GS Schleswig), Joachim Siebke (Bürgermeister Gemeinde Thumby), Hans-Christian Green (Bürgermeister Gemeinde Ekenis), Arne Hansen (Klappschau GmbH), Ilse Langmaack-Hopmann (LandFrauenKreisVerband Schleswig-Flensburg), Anja Greggersen (Landfrauenverein Gelting), Jürgen Simon (Werbegemeinschaft Friedrichsberg e.V.), Gorm Caspar (IHK Flensburg), Michael Keller (Stadtmanagement Schleswig-Schlei GmbH), Wolfgang Harm (Gewerbeverein St. Jürgen Schleswig e.V.), Burghard Otzen (WiREG Schleswig), Gerhard Geißler (Bürgermeister Gemeinde Steinberg), Kathrin Hansen (Unternehmensberaterin), Volker Gutjahr, Christian Siemes (in Vertretung für Heinrich Ferdinand Siemes, Kreisbauernverband Rendsburg-Eckernförde), Bernd Thomsen (in Vertretung für Hans-Jörg Hagge, Kreisbauernverband Schleswig), Cornelia Plewa (Planungsgruppe Plewa), Urte Seefeld (Planungsgruppe Plewa), Svenja Linscheid (LAG Management), Angela Gundlach (LAG Management)

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle
3. Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen
 - a) Ausbau der ländlicher Wege
 - b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten
4. Evaluation: Wo stehen wir heute im regionalen Entwicklungsprozess? Diskussion der möglichen Beiträge des AK Wirtschaft und Landwirtschaft vor dem Hintergrund der geänderten Rahmenbedingungen. Woran messen wir unseren Erfolg?
5. Weitere Projekte und Projektideen:
 - a) Einrichtung einer Gärtnerei- und Kochschule in Glasholz, Gemeinde Holzdorf
 - b) Sachstand Breitband
 - c) e-Tankstellen
 - d) regenerative Energien
6. Verschiedenes

zu TOP 1 Begrüßung

Herr Wesemann, Leiter der IHK Geschäftsstelle Schleswig, gleichzeitig Arbeitsgruppensprecher, begrüßt alle Teilnehmer. Es schließt sich zunächst eine Vorstellungsrunde an.

zu TOP 2 Sachstandsbericht aus der Geschäftsstelle

Frau Linscheid, Leiterin der Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee, gibt anhand folgender Präsentation einen Überblick über die bisherige Arbeit und Umsetzung des Programms:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Grundbudget

16 Projekte mit einem Investitionsvolumen von 1.652 Mio. EUR und einer Fördersumme von 649.231 EUR ausgewählt und beschlossen. Grundbudget 2009 in Höhe von 300.000 EUR EU-Mittel ist gebunden. 2010 stehen noch ca. 150.000 EUR zur Verfügung.

Beispiele:

- Tourismuskonzept Ostseefjord Schlei
- Freilegung von Wandmalereien Marienkirche Waabs
- Bau einer Schutzspundwand in Schleimünde
- Machbarkeitsstudie Reitwege

Leuchtturmprojekte

Danewerk und Haithabu: Ein Denkmal mit Wirkung!
Abschlusskonferenz hat am 31.03.2010 auf Schloss Gottorf.
Vernetzungstreffen der Danewerkgemeinden
am 09.06.2010 in Danewerk.

nicht ausgewählt:

Kommunikationszentrum in Steinfeld



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

SACHSTANDSBERICHT DER GESCHÄFTSSTELLE

Öffentlichkeitsarbeit

Entwicklung eines neuen Logos und eines neuen Internetauftritts www.lag-schlei-ostsee.de

Newsletter



Presseberichterstattung in den Tageszeitungen der Region Schleibote, Eckernförder Zeitung, Flensburger Tageblatt, Schleswiger-Nachrichten



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de



Herr Wesemann informiert in diesem Zusammenhang die Teilnehmer darüber, dass es der AktivRegion Schlei-Ostsee bereits gelungen ist, sämtliche zur Verfügung stehenden Mittel für 2009 zu binden und dadurch keine Gelder verloren gehen. Das ist bei weitem nicht allen der 21 vorhandenen AktivRegion Schleswig-Holsteins gelungen und weist auf eine positive Durchführung des bisherigen Programms hin.

zu TOP 3 Informationen zu den neuen Herausforderungen im Rahmen

a) Ausbau der ländlichen Wege

Frau Linscheid stellt anhand der Präsentation die Umsetzung zur Modernisierung der ländlichen Wege im Rahmen des Konjunkturpaketes II vor:



AUSBAU DER LÄNDLICHEN WEGE - RÜCKBLICK

Konjunkturpaket II

Modernisierung ländlicher Wege

18 Wege mit einer Länge von 30 km und Investitions-Volumen von 2.753 Mio. EUR angemeldet. Ausgewählt wurden 5 Wege mit einer Länge von 5.7 km und Investitionsvolumen von 711.358 EUR.

Wege die gefördert werden/wurden:

Ulsnis – Ausbau Weg 1 + 2
 Kronsgaard – Ausbau Weg „Auf der Insel“
 Waabs – Ausbau „Lehmberger Straße“
 Güby – Ausbau Güby-Louisenlund
 Nübel – Ausbau Weg Nübel nach Berend

Radwege an Landesstraßen

Oersberg – Radweg L 21 Wittkiel – Arrild
 Esgrus – Radweg L 252
 Taarstedt – Alte Kreisbahntrasse (nicht realisiert)



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de



Die Durchführung des ländlichen Wegebaus erfolgt in Zukunft über die jeweiligen AktivRegionen. Zu den Rahmenbedingungen und Umsetzung teilt Frau Linscheid folgendes mit:



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

AUSBAU DER LÄNDLICHEN WEGE

Rahmen- bedingungen

- Umsetzung des ländlichen Wegebaus über die LAG AktivRegionen
- insgesamt stehen ~ 13,25 Mio. € (2010 – 2013) zur Verfügung
- Aufteilung auf 21 LAG (~ 618.000 €)
- LAGn Pinneberger Marsch & Geest, Eider-Kanal-Region, Holsteins Herz sind als Pilotregionen ausgewählt
- erforderlich ist eine Fortschreibung/Weiterentwicklung der IES
- Einberufung eines Expertengremiums zur Unterstützung der Gemeinden bei der Erstellung der Wegekonzepte, Erarbeitung von Projektauswahlkriterien, Erstellung einer Vorschlagsliste für ein Ranking
- Zuschussquote: 55% der förderungsfähigen Nettokosten

Voraussetzung: Regionales Wegekonzept und der zu fördernde Weg ist ein ländlicher Kernweg im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“
 Link: http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/05Wege_mit_Aussichten

- Vorlage für das regionale Wegekonzept beim LLUR 30.04.2011 (Pilotregionen bis 31.10.2010)



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

www.lag-schlei-ostsee.de





AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

AUSBAU DER LÄNDLICHEN WEGE

Umsetzung

Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (1)

- Grundsätzlich werden künftig alle Gemeinden ihre Kernwege im Sinne der Studie „Wege mit Aussichten“ zu definieren haben.
- Vor dem Hintergrund des geringen Umfangs an Fördermitteln soll der Aufwand für die Gemeinden derzeit so gering wie möglich gehalten werden.
- Mitglieder des Expertengremiums
 - Uwe Gerdes und Werner Dethlefsen, SUV Süd
 - Hans-Jürgen Schwager und Wolfgang Baier, SUV Nord
 - Jan Andresen, Amt Schlei-Ostsee

Die Gemeinden sind aufgefordert bis zum **30.06.2010** ihre Kernwege im Sinne der Studie zu definieren und über die Ämter an die Geschäftsstelle der AktivRegion Schlei-Ostsee weiterzuleiten.



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

AUSBAU DER LÄNDLICHEN WEGE

Umsetzung

Umsetzung in der AktivRegion Schlei-Ostsee (2)

- Nach Vorliegen der definierten Kernwege wird das Expertengremium über das weitere Verfahren zur Erstellung des regionalen Wegekonzeptes beraten.
- Voraussichtlich wird ein externes Planungsbüro zu beauftragen sein, welches die Ergebnisse zusammenträgt und ein regionales Wegekonzept entsprechend der Fördervoraussetzungen entwickelt.
- Mindestanforderungen u.a.:
 - nur Gemeinden, die Fördermittel beantragen wollen
 - Klassifizierung und kartenmäßige Darstellung aller ländlichen Wege
 - Herleitung des ländlichen Kernwegenetzes (mit und ohne Ausbaubedarf)
 - Gemeindeübergreifende Abstimmung, wenn erforderlich
 - Erstellung von Projektblättern für auszubauende Wege
 - Gemeindebezogenes Ranking bei mehreren Projekten
- Vorlage der Konzepte beim LLUR zur fachlichen Vorprüfung und Entscheidung über die Förderungsfähigkeit der Kernwege



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de





AktivRegion
SCHLEI-OSTSEE

AUSBAU DER LÄNDLICHEN WEGE

Definitionen

Ländliche Kernwege

Das **ländliche Kernwegenetz** umfasst die Gemeindeverbindungswege sowie die sonstigen Verbindungswege in einer Gemeinde, die eine multifunktionale Nutzung aufweisen und die bereits jetzt oder in Zukunft stärker als die übrigen Wege den landwirtschaftlichen und außerlandwirtschaftlichen **Schwerlastverkehr** aufnehmen und zu diesem Zweck ausgebaut werden müssen.

Ausbaustandards

- **Optimal:** Fahrbahnbreite von ca. 4,50 m – 4,75 m (geeignet für Begegnungsverkehr Schlepper/PKW)
- **Mindestens:** Fahrbahnbreite von 3,5 m mit Ausweichstellen, beidseitig ca. 1,5 m Seitenstreifen, davon mindestens 0,5 m beidseitige Bankette



AktivRegion
www.aktivregion.de

www.lag-schlei-ostsee.de



b) Health-Check Maßnahmen: Intention der EU, des Landes und unsere Möglichkeiten

Die EU hat neue Fördermöglichkeiten durch einen sogenannten Health-Check eingeräumt. Diese Maßnahme wurde formuliert, um neuen Herausforderungen im ländlichen Raum aktiv begegnen zu können. Die Umsetzung war bei Gründung der AktivRegionen und bei Entstehung der Entwicklungsstrategie noch nicht bekannt. Frau Plewa gibt zunächst einen Überblick:

Unter der Überschrift: Was will die Europäische Union:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

EUROPÄISCHE UNION

Klimawandel

Reduzierung der Treibhausgase, Effizientere Verwendung von Dünger, Verbesserung der Bodenbewirtschaftungspraxis (Methoden, Fruchtfolgen), Änderung der Flächennutzung, Aufforstung (agrarforstliche Systeme)

erneuerbare Energien

Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien, Verstärkung der Wirksamkeit, innovative Methoden, mehrjährige Energiepflanzen, innovative Anlagen und Infrastrukturen

Wasserwirtschaft

Wassereinsparungen, Wasseraufbewahrung, Verbesserungen der Wasserqualität, naturnahe Gewässer, unbegradigte Flüsse, Schaffung naturnaher Gewässer

Biologische Vielfalt,

Erhalt der biologischen Vielfalt (Feuchtgebiete, Feld- und Uferandstreifen, Biotope Habitate, ökologisch wertvolle mehrjährige Gewächse, Streuobstwiesen, Biobedsysteme, Vogelschutz etc. auch Reduzierung von Schadstoffen)

Schwerpunktmäßig im Bereich der Landwirtschaft, des ländlichen Raumes

Verringerung der negativen Auswirkungen extremer Wetterereignisse auf das ländliche Produktionskapital (inkl. Wald, Vorbeugende Maßnahmen gegen klimabedingte Katastrophen)



AktivRegion
www.aktivregion.de

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

... und was sagt das Land Schleswig-Holstein:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

LAND SH

Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft durch Förderung der Umstrukturierung, der Entwicklung und der Innovation!

Verbesserungen der Umwelt und der Landschaft durch Förderung der Landbewirtschaftung

Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung

Innovative Maßnahmen werden belohnt!

Allgemein: 55 % EU Mittel, Innovation 75% EU Mittel

Aber: immer Anteil an den zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben!! d.

Es geht um die Modernisierung der Landwirtschaftlichen Betriebe, die Erhöhung der Wertschöpfung bei land- und forstwirtschaftlichen Erzeugnissen, Berufsbildung und Information, Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Diversifizierung, Unternehmensgründung und -entwicklung

netzwerk
LÄNDLICHE RAUME

AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Besonders interessant für die AktivRegion Schlei-Ostsee dürfte der Punkt zur Steigerung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Förderung der Diversifizierung sein.

Rahmenbedingungen für nicht innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Junglandwirte

60 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentlich) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Übrige Landwirte

50 % (davon 75 % EU und 25 % ? öffentliche) für Effizientere Verwendung von Stickstoffdüngern, verbesserte Lagerung von Dung, Verbesserte Energieeffizienz (Baumaterialien), Präventionsmechanismen gegen Schäden durch klimabedingte Extremereignisse (z.B. Hagelnetze)

Alle Landwirte

Biogasproduktion mit organischen Abfällen (Diversifizierung nur 25% bzw 35%)
Mehrjährige Energiepflanzen (Niederwald mit Kurzumtrieb und krautige Gramineen)
Erneuerbare Energien (auch Anlagen/Infrastruktur) aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse Sonne, Wind, Erdwärme) bei Diversifizierung, 25/35 %
Förderung von Unternehmensgründung 45 %, 75 % bei Grundversorgung der Bevölkerung, (immer davon 75 % EU 25 % ? Öffentlich, de minimis beachten)

netzwerk
LÄNDLICHE RAUME

AktivRegion

PLANUNGSGRUPPE PLEWA



AktivRegion
Schlei-Ostsee

OHNE INNOVATION

Bildungsträger/ Beratungsdienste

55% (davon 75 % EU und 25 % ? Öff.) der Seminarkosten ggf. inkl. Unterkunft und Verpflegung (besondere Programme zu Klimawandel, biolog. Vielfalt, erneuerbare Energien, Wasserwirtschaft, Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Berufsbildungsmaßnahmen, nicht Bestandteil der Ausbildungsprogramme)

Gemeinden Institutionen des öff. Rechts

75 % Lehrgänge und Praktika zum Klimawandel, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75% Information und Verbreitung von Wissen über erneuerbare Energien: Ausbildung und Information: 75 % mit Auflagen

Private

45 % (davon 75% EU 25 % ? Öff.) für Lehrgänge und Praktika, die nicht Bestandteil normaler Programme oder Ausbildungsgänge sind, erneuerbare Energien aus land- und forstwirtschaftlicher Biomasse: Zusammenarbeit bei der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren und Technologien nach Absprache mit MLUR bis zu 75%, davon 75 % EU, 25 % ??



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Rahmenbedingungen für innovative Projekte:



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

Natürliche und juristische Personen und Personengesell- schaften des öffentlichen und privaten Rechts

Innovative Vorhaben zur Milderung der Folgen des Klimawandels und Anpassungsmaßnahmen (Reduzierung Treibhausgase und Anpassung der Landwirtschaft an den Klimawandel)

Innovative Vorhaben zur Förderung der Entwicklung erneuerbarer Energien (Ersatz fossiler Brennstoffe und Reduzierung der Treibhausgasemissionen)

Innovative Vorhaben zur Förderung der Wasserwirtschaft (effizientere Nutzung von Wasser und Verbesserung der Wasserqualität)

Bei privaten: mindestens 2 Betriebe gewünscht, aber auch einzelne möglich

Innovative Maßnahmen für den Erhalt der biologischen Vielfalt (Aufhalten des Rückgang der biologischen Vielfalt)

75 % der förderfähigen Gesamtkosten (netto, EU 75 % der zuschussfähigen öffentlichen Ausgaben)



PLANUNGSGRUPPE PLEWA

Innovativ müssen die Projekte nur in der Region, nicht EU- bzw. bundesweit sein!



AktivRegion
Schlei-Ostsee

INNOVATION !!!!

Beim Vortrag vermisste Folie, ergänzt

Unsere Chancen

AK Energiemanagement der Ämter
Innovative Vorhaben mit Kommunen,,
Ausbildung von kommunalen Klimaschutzbeauftragten
Projekte mit I-Bank, IHK, WiReg/WiFö, Stadtwerken etc.

Gottorfer Landmarkt: was kann in die Region hinein wirken?
ggf. Züchter (Sattelschwein, Angeln Rind, RSH etc.)
ggf. Grüne Woche Projekt zum Artenschutz als Kooperationsvorhaben
mehrerer AktivRegionen

Landwirtschaftliche Ausbildungsstätten,
innovative Maßnahmen einzelner oder von Gruppen

Wasserqualität: wer kann Projektträger sein?

Vorbeugender Katastrophenschutz??

Frau Plewa betont, dass die Förderbedingungen erst vor einer Woche vom Ministerium bekannt gegeben wurden und das Programm nun mit Leben gefüllt werden muss durch Initiierung und Durchführung von Projekten. Dafür bittet Sie um Ideensammlung aus dem Arbeitskreis.

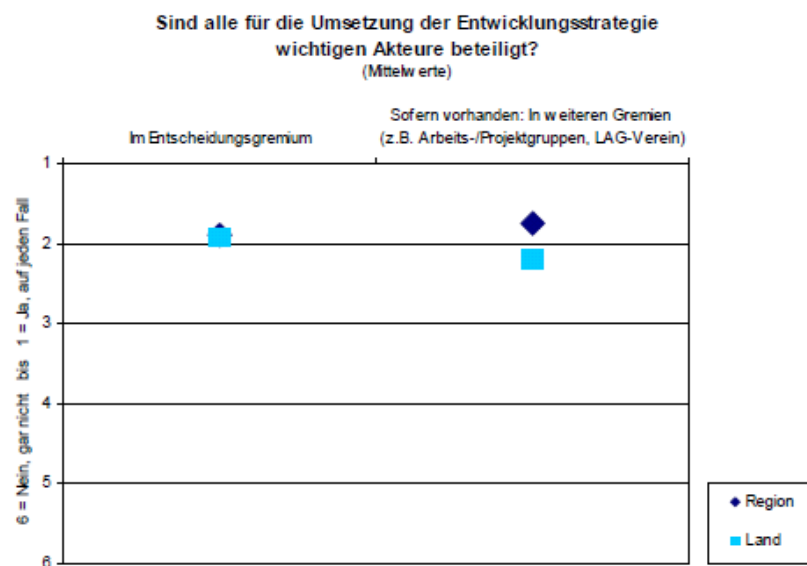
- In diesem Zusammenhang stellt sich Herr Casper, Mitarbeiter der IHK Flensburg und Projektleiter des Kompetenzzentrums deutsch-dänische Zusammenarbeit und Tourismus und seine Arbeit in dem Projekt FURGY (Future Renewable Energy) vor. Das Projekt soll nördlich und südlich der deutsch-dänischen Grenze bis 2012 ein gemeinsames Kompetenzzentrum für erneuerbare Ressourcen und Energieeffizienz etablieren, das einen Clusterstatus auf internationalem Niveau erreicht. Wissenschaftliche Expertise, professionelle Netzwerke und aktive Informationspolitik sollen auf diesem Sektor den grenzüberschreitenden Wissenstransfers in Wirtschaft, Wissenschaft, Politik und Verwaltung optimieren, vitale Kooperationen schaffen und innovative Projekte in Forschung und Entwicklung generieren.
- Angeregt wird die Zusammenarbeit mit Berufsbildungs- und Weiterbildungszentren, z. B. der Landwirtschaftsschule Schleswig
- Evtl. Durchführung eines Workshops mit Landwirten
- Insgesamt wird die Durchführung des Programms für Landwirte in Bezug auf die Kofinanzierung aufgrund der Haushaltsrestriktionen als eher schwierig gesehen
- Weiterhin sollten Kontakte zu Züchtern zum Thema biologische Artenvielfalt geknüpft werden (z. B. Angelter Sattelschwein)
- Das Thema Biogasanlage und Kleinbiogasanlage (Nutzen, Struktur der Betriebe, Einspeisung Erdgas etc.) wird kontrovers diskutiert.

zu TOP 4 Evaluation

Zur Optimierung des regionalen Entwicklungsprozesses und zur Nutzung aller Chancen, die sich aus internen und externen Beobachtungen sowie Veränderungen in den Rahmenbedingungen ergeben, wurde eine Zwischenbewertung aller AktivRegionen vorgenommen. Das Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI) hat im Auftrag des Landes Schleswig-Holstein eine Befragung des jeweiligen Vorstandes vorgenommen. Der inhaltliche Schwerpunkt lag auf Fragen zur Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe und auf der Ausgestaltung des Prozesses.

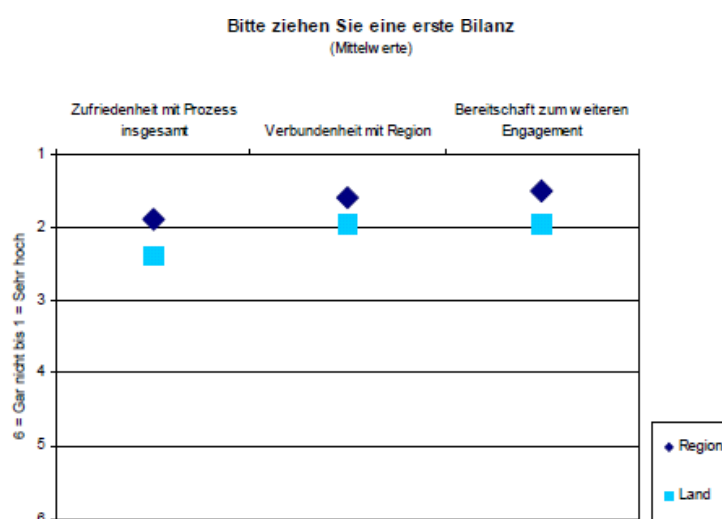
Nachfolgend zeigt Frau Plewa einige Ergebnisse aus der AktivRegion Schlei-Ostsee zu dieser Befragung:

Akteure



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Erste Bilanz



Quelle: Johann Heinrich von Thünen-Institut (vTI)

Themen

Nach Aussage der Befragten sollten folgende Themen in der Entwicklungsstrategie stärkere Berücksichtigung finden:

- Wirtschaft, Handwerk, Gewerbe, Landwirtschaft
- Wertschöpfung in der Landwirtschaft, Schaffung von Arbeitsplätzen / Teilzeitarbeitsplätzen
- Gesundheit, Bildung, demografischer Wandel
- Landwirtschaft
- Jugendbereich
- Familie

In Bezug auf die oben genannten Aussagen der Befragten bittet Frau Plewa zu den für den Arbeitskreis Wirtschaft und Landwirtschaft relevanten Themen Stellung zu nehmen. Als Arbeitsgrundlage wird eine Tabelle mit den Prüfindikatoren und Kriterien für die Zielerreichung der integrierten Entwicklungsstrategie verteilt. Aufgelistet sind hier die für die Region Schlei-Ostsee gesetzten Ziele und bereits umgesetzten Ergebnisse.

Bei gemeinsamer Durchsicht wurden die bestehenden Ziele und Ergebnisse soweit als nicht veränderungswürdig gesehen. Lediglich das Existenzgründungsprojekt für die Region wurde herausgenommen, da der Bedarf nach Ansicht der IHK und der WiREG ausreichend gedeckt ist. Zudem ist die Verknüpfung Tourismus und Handwerk um Ideen in den Bereichen Kochschule, Bonboniere, Schokoladenfabrik und Kunsthandwerkerbetriebe erweitert worden.

zu TOP 5 Weitere Projekte und Projektideen**a) Einrichtung einer Gärtnerei- und Kochschule in Glasholz, Gemeinde Holzdorf**

Frau Linscheid stellt das Projekt vor. Es geht dabei um die Gründung einer Koch- und Gärtnereischule auf dem historischen Bauernhof Hof Glasholz, ein innovatives und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Konzept, das pädagogisch anspruchsvolle und erlebnisreiche Inhalte aus Küche und Garten mit gehobenen Landurlaub jenseits der Öko-Nische verbindet. Geplant ist der Ausbau zu einem vier Sterne Gasthof mit 5 hochwertigen Gästezimmern, einer Lehrküche, separaten Gewerbeküche, Lagerraum und Kühlzimmer. Kooperationen zu Lieferanten regionaler Produkte, Beherbergungsbetrieben und weiteren Unternehmen und Organisationen werden angestrebt. Nach Projektumsetzung werden neben zwei Vollzeit Arbeitsplätzen der Antragsteller vier Teilzeitarbeitsplätze neu geschaffen. Die Landwirtschaftskammer befürwortet das Projekt ausdrücklich, das Votum der Teilnehmer aus dem Arbeitskreis Tourismus war ebenfalls positiv.

Die Kosten belaufen sich auf insgesamt ca. 290.000,-- €, das Projekt wird durch Eigenmittel, einen beantragten Zuschuss in Höhe von 48.000,-- € aus dem Grundbudget der AktivRegion, aus 40.000,-- € Landesmitteln und durch Darlehen finanziert. Die Landesmittel wurden bereits zugesagt.

Bei neun Ja-Stimmen und sieben Enthaltungen befürwortet der Arbeitskreis Wirtschaft und Landwirtschaft das Projekt und empfiehlt dieses dem Vorstand als Entscheidungsgremium.

b) Sachstand Breitband

Herr Otzen, WiREG Schleswig-Flensburg berichtet über den aktuellen Sachstand zum Thema Breitband:

Schnelle Datenautobahnen sind nicht nur für die Lebensqualität der Menschen in den ländlichen Räumen von großer Bedeutung, sondern auch für die Zukunftsfähigkeit der kleinen und mittleren Betriebe, die dort wirtschaften. Neuen Schub für das Ziel, die ländlichen Räume mit Breitband-Internet zu versorgen, versprechen die neuen Modalitäten für die Leerrohrförderung. Förderfähig sind insgesamt die drei Bereiche:

- Förderung von Planungsleistungen
- Förderung der Wirtschaftlichkeitslücke beim Breitbandausbau
- Förderung von Breitbandtrassen (Leerrohren)

Die Gesamtkosten der Maßnahme werden bis zu 75 % bezuschusst. Unter dem Thema „Neue Rahmenbedingungen für die Breitbandförderung in Schleswig-Holstein“ fand eine Informationsveranstaltung am 27. April 2010 in Eggebek statt. Die Vorträge und Rahmenbedingungen sind auf der Internetseite der Akademie für Ländliche Räume unter dem Link http://www.alr-sh.de/index.php?start=nav/01Infothek/00Breitbandinternet_f_uuml_r_Schleswig-Holstein einzusehen. Umgesetzt ist bereits die Einrichtung eines Breitbandkompetenzzentrums Schleswig-Holstein (BKZ-SH) als zentrale Beratungs- und Koordinationsstelle für Kommunen, Unternehmen, Verbände und Organisationen, sowie der Landesregierung (www.bkzsh.de) in Schleswig-Holstein.

Die AktivRegion Schlei-Ostsee hat bereits Mitte 2008 eine Machbarkeitsstudie zur Breitbandversorgung in der SchleiRegion erarbeitet. Im Rahmen einer Bestandsaufnahme wurde die gesamte AktivRegion begutachtet und erfasst. Verfügbarkeiten wurden ermittelt und Bedarfe analysiert. Anschließend wurden technische Umsetzungsvorschläge und Kostenschätzungen erarbeitet und ein Leitfaden erstellt. Die Studie hatte Vorbildcharakter für das ganze Land. Ergebnis war u. a., dass es nach wie vor erhebliche Versorgungslücken im ländlichen Raum, auch in der AktivRegion Schlei-Ostsee gibt. Eine kurzfristige flächendeckende Versorgung mit Breitband scheint im Moment relativ unwahrscheinlich. Einzelne Gemeinden und Kommunen arbeiten derzeit an Insellösungen. Gemeinden mit besonderen Randlagen stehen in der Gefahr auch zukünftig mit schnellem Internet unterversorgt zu bleiben. Die Versorgung damit heute kommt jedoch der Versorgungsnotwendigkeit mit Wasser und Strom in früheren Zeiten gleich.

Über das Zukunftsprogramm Wirtschaft hat der Kreis Schleswig-Flensburg ein Projektantrag zur Einrichtung eines Kompetenzzentrums im Kreis gestellt. Ziel ist es speziell für den Kreis SL/FL einen Manager/-in damit zu beauftragen, die Kommunen zu beraten und für gemeinsame Lösungen zu werben. Ansonsten besteht die Gefahr, dass nur zahlenmäßig attraktive Gemeinden angeschlossen werden. Projektbeginn soll August 2010 sein.

Insgesamt wird festgestellt, dass die Situation der Versorgung der SchleiRegion mit Breitband in wesentlichen Teilen unbefriedigend ist.

c) e-Tankstellen und d) regenerative Energien

Im Laufe der Sitzung hat sich herausgestellt, dass die oben genannten TOP's zusammengelegt werden können.

Frau Plewa stellt ein Konzept der AktivRegion Nordfriesland Nord vor. Dabei geht es um die Gründung einer Genossenschaft eE4mobile: Windkraft-, Solar- und Biogasanlagen. Mobil

sein mit Hilfe erneuerbarer Energien – Stromtankstellen sollen für den Betrieb klimaschonender Fahrzeuge hergerichtet werden und so direkt vor Ort in umweltverträgliche, CO2-freie und kostengünstige Mobilität umsetzen. Im ersten Schritt sind Erwerb und Betrieb von Elektrofahrrädern (Pedelects) und Elektrorollern für die unterschiedlichen Bedarfe geplant sowie die Einrichtung und Unterhaltung von Ladestationen und E-Tankstellen.

Auch die Stadtwerke Schleswig arbeitet an einer Projektidee im Schleswiger Hafenbereich Akkuladestationen einzurichten. Der Vorschlag, die Akteure der AktivRegion Nordfriesland Nord zur Vorstellung bisheriger Erfahrungen und Mitarbeiter der Stadtwerke Schleswig einzuladen, wird positiv bewertet. Auch die bereits erworbenen Kenntnisse aus dem Nachbarland Dänemark sollten mit einbezogen werden.

Betont wird, dass auch zur Abrechnung der Ladestationen Breitband notwendig sein wird. Derzeit fehlt die komplette Infrastruktur für Elektromobilität, Insellösungen würden für diese Region benötigt. Das Thema wird insgesamt als zukunftssträchtig gesehen und sollte weiter in der Arbeit der AktivRegion verfolgt werden.

Frau Linscheid weist auf zwei Termine hin:

- Workshop „Bionenergie – ein nachhaltiger Wirtschaftsfaktor für die Region“ am 14. Juni 2010, 13.30 - 17.30 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg
- ECO Forum 2010 „Strom aus der Sonne – Perspektiven für Schleswig-Holstein“ am 17. Juni 2010, 10.00 – 17.00 Uhr im Zentrum für Energie und Technik, Kieler Straße 211 in Rendsburg

Die Einladungen stehen auf der Seite www.lag-schlei-ostsee.de als Download zur Verfügung.

zu TOP 5 Verschiedenes

Herr Wesemann schließt mit einem Dank um 21.30 Uhr die Sitzung.

Protokoll:
Angela Gundlach, LAG Management
20. Mai 2010